

# Mehr als Modernisierung?

**Die Wirkung** der Investitionsförderung auf die Lebensqualität heimischer Betriebe haben junge Agrarökonominnen vom Institut für Agrar- und Forstökonomie der BOKU Wien untersucht. Vorweg: Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Steigerung sowie eine einkommenssteigernde Wirkung der Investitionsförderung.

Von Markus Sandbichler, Martin Franzel, Martin Kapfer, Jochen Kantelhardt

Die Investitionsförderung stellt neben dem ÖPUL-Programm und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete das wichtigste Instrument im Rahmen des Österreichischen Programms zur Ländlichen Entwicklung dar. Dabei werden landwirtschaftliche Betriebe bei Investitionen in bauliche Anlagen wie Ställe oder Wirtschaftsgebäude und technische Einrichtungen, etwa Melktechnik, mit direkten staatlichen Zuschüssen unterstützt, um einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu verbessern und andererseits den Erhalt funktionsfähiger Agrarstrukturen zu gewährleisten.

Von 2007 bis 2011 wurden in Österreich rund 500 Millionen Euro an Investitionsfördermitteln ausgeschüttet. In der vom Landwirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen Studie wurde nun erstmals die Wirkung dieser „Maßnahme 121“ laut Förderantrag auf heimische Betriebsleiterfamilien näher betrachtet und deren Investitionsverhalten genau analysiert. Die Datengrundlage lieferten knapp zwei Dutzend Agrarbetriebe, die im genannten Zeitraum eine für ihre Produktionsausrichtung typische Investition durchgeführt hatten, wie den Bau eines modernen Stallgebäudes fürs

Milchvieh, die Errichtung eines betriebseigenen Getreidelagers bis hin zu Neupflanzungen von Tafeläpfeln. Größte Gruppe waren mit elf von 23 untersuchten Höfen die Milchviehbetriebe. Abbildung 1 zeigt die geografische Lage der befragten Betriebe, differenziert nach den Betriebstypen. Die Netto-Investitionssummen der untersuchten Projekte betragen zwischen 12.000 € und 470.000 €.

Die Datenerhebung erfolgte vor Ort. Erfasst wurden die ökonomische und arbeitswirtschaftliche Situation des jeweiligen Betriebes vor und nach der Investition sowie die Veränderungen, die sich im Zuge der Investition ergaben. Zudem wurden der Prozess der

Entscheidungsfindung sowie die Vorgehensweise bei Planung, Finanzierung und Umsetzung des Projekts beleuchtet. Weiters untersucht wurden die mit der Investition verfolgten Zielsetzungen, der aus heutiger Sicht erfüllte Grad der Zielerreichung und die ob der Veränderung empfundene Verbesserung der Lebensqualität durch die Investitionstätigkeit.

Ausgehend von diesen subjektiven Angaben der Betriebsleiter wurden mit Hilfe normativer Berechnungen die Wirkungen der Investition und der Investitionsförderung innerhalb statischer Kalkulationen vergleichbar gemacht. Als Kennzahlen für die Bewertung dienten das „Einkommen

aus der Landwirtschaft“ sowie das kalkulatorische Betriebsergebnis. Die Ergebnisse zeigen, dass landwirtschaftliche Betriebe oftmals mehrere Ziele mit den getätigten Investitionen verfolgen – neben der Einkommenssteigerung vor allem arbeitswirtschaftliche Verbesserungen. Auch sind solche Investitionen langfristig orientiert und stehen zudem oftmals im Zusammenhang mit der Hofübernahme. Als vorrangiges ökonomisches Ziel wird die „Sicherung des Einkommens“ am häufigsten genannt. Darunter ist nach Ansicht der befragten Landwirte ein moderates betriebliches Wachstum zu verstehen, um „weiterhin von der Landwirtschaft leben zu können“. Hinsichtlich der arbeitswirtschaft-

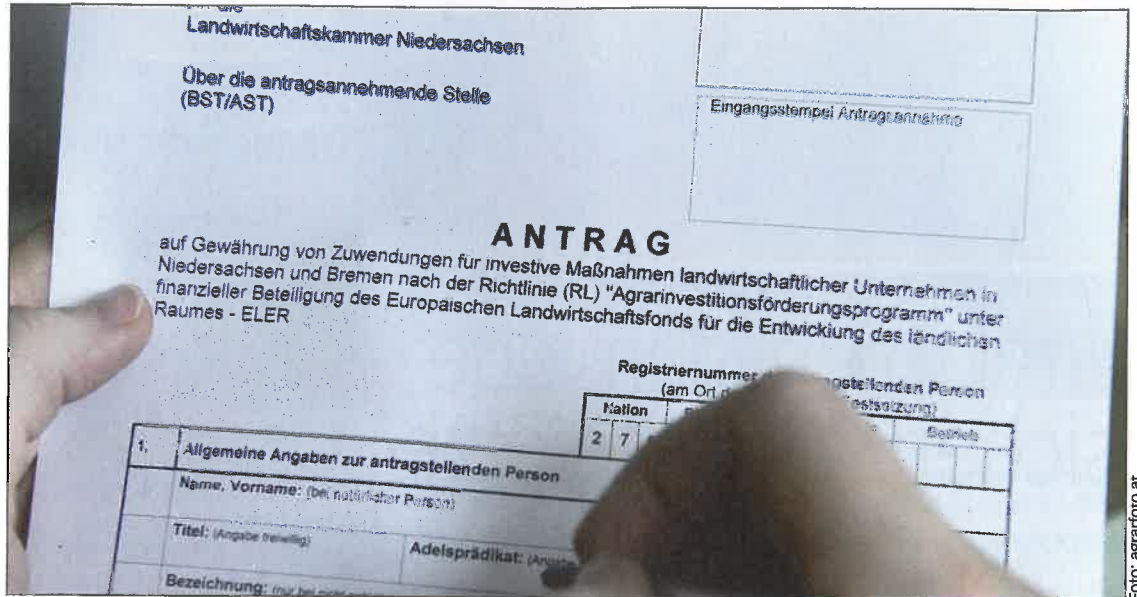


Foto: agrarfoto.at

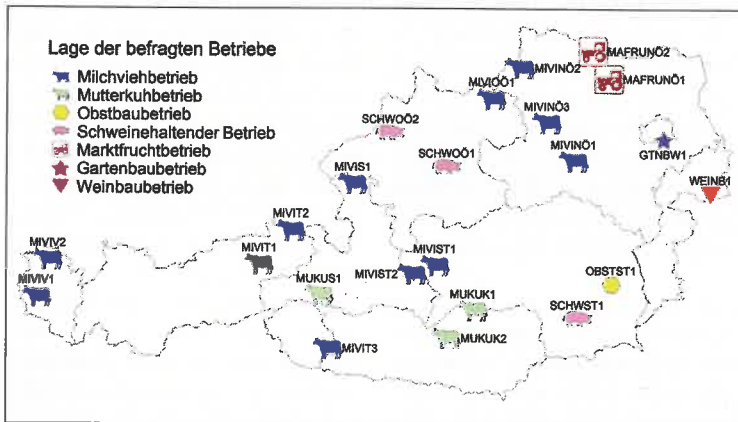


Abb. 1: Geografische Lage der 23 Betriebe und Betriebstypen.

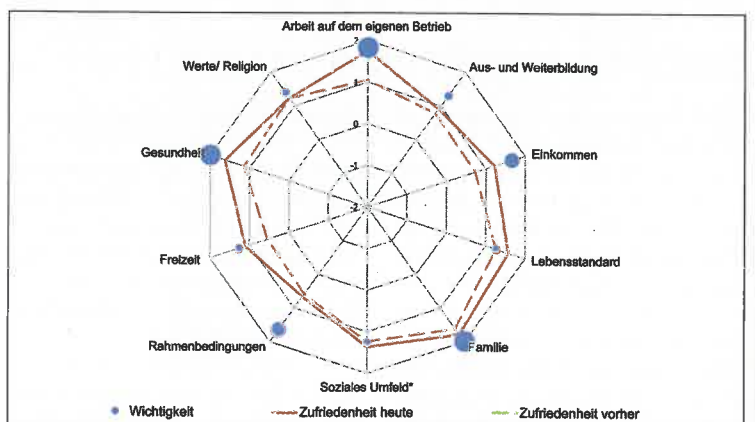


Abb. 2: Durchschnittliche Bedeutung und Zufriedenheit in einzelnen Lebensbereichen im Vergleich zu vor der Investition (n = 23).



lichen Ziele planen die Bauern mit den Investitionen vor allem die Arbeitsintensität zu reduzieren. So werden anstrengende Routinearbeiten wie Futterzuteilung, Melken oder Entmisten infolge des Kaufs von moderner Stalltechnik wie Melkstand, Schubstangenentmistung etc. als weniger anstrengend empfunden. Kommt es durch die Investition zu Arbeitszeiteinsparungen, so werden diese meist alternativ im Betrieb oder im außerlandwirtschaftlichen Zuerwerb genutzt. Bei der Frage nach der Finanzierung des Projekts greift die Mehrheit der analysierten Betriebe auf Fremdkapital zurück. Erwartungsgemäß stellt für die Landwirte der Investitionszuschuss – vor Agrarinvestitionskrediten – das bevorzugte Finanzierungsinstrument dar. Die Mehrheit der Befragten hätte aber auch noch bei deutlich geringeren Förderbeträgen um einen Investitionsförderung angesucht. Bei einem Ausbleiben der Förderung hätte aber ebenfalls die Mehrzahl der Befragten ihr Investitionsprojekt verzögert und/oder in geringerem Umfang realisiert.

**Die Lebensqualität** Auch wenn die Investitionen der erhobenen Betriebe erst maximal fünf Jahre zurückliegen, empfinden die Landwirte bereits eine höhere Lebensqualität. Insbesondere in den Lebensbereichen „Arbeit auf dem eigenen Betrieb“, „Einkommen“ und „Freizeit“ sind sie nun deutlich zufriedener. In Abbildung 2 ist die durchschnittliche Bedeutung der einzelnen Lebensbereiche als Netzdiagramm abgebildet: Je weiter außen die Punkte an der Achse liegen bzw. je größer die Punkte sind, desto wichtiger ist der jeweilige Lebensbereich im Durchschnitt für die Betriebsleiter. Eine Anmerkung: Die Linien stellen die durchschnittliche Zufriedenheit der Betriebsleiter in den einzelnen Lebensbereichen – jeweils vor und nach der Investition – dar. Die jeweiligen Achsenwerte für die einzelnen Lebensbereiche sind hierbei durch Linien miteinander verbunden: Die durchgehende Linie stellt die Werte für die durchschnittliche Zufriedenheit zum Befragungszeitpunkt, die gestrichelte jene vor der Investition dar. Analog zum Gewichtungsfaktor Wichtigkeit ist die durchschnittliche Zufriedenheit in dem jeweiligen Lebensbereich umso größer, je weiter außen die Linien die jeweilige Achse schneiden.

**Resümee** Das Ergebnis der Betriebsleiterbefragung deutet darauf hin, dass die Investitionsförderung einen Einfluss auf die Investitionsentscheidung der Landwirtinnen ausübt. So hätte die Mehrheit (13) der befragten Betriebe ohne Förderung entweder später oder nur in reduziertem Umfang investiert. Dies entspricht einem – von der Agrarpolitik – wünschenswerten Vorzieheffekt der Investitionsförderung.

Die Ergebnisse der normativen Berechnungen zeigen erwartungsgemäß, dass geförderte Investitionen im Vergleich zu (hypothetischen) identischen nicht geförderten Investitionen das Einkommen des Betriebs immer positiver beeinflussen. Diese Wirkung kann sich im Einzelfall auf bis zu mehrere tausend Euro pro Jahr belaufen. Allerdings hätte sich die ökonomische Situation bei der Mehrzahl der Betriebe auch ohne Investitionsförderung verbessert. Hervorzuheben sind zwei Betriebe, die mit relativ geringen Investitionsumfängen hohe Leistungssteigerungen generieren konnten.

Die betrachteten wachstumsorientierten Investitionen, die auf eine deutliche Ausweitung der Produktion abzielen, weisen tendenziell eine bessere wirtschaftliche Entwicklung auf als jene Investitionen, die vorrangig arbeitswirtschaftliche Zielsetzungen verfolgen. Bei den wachstumsorientierten Investitionen ist jedoch eine zunehmende Bedeutung von Pachtflächen zu beobachten.

**Worauf sollte bei der zukünftigen Ausgestaltung der Investitionsförderung Wert gelegt werden?** Aufgrund der Vielfältigkeit der geförderten Projekte erscheint es überlegenswert, die Betriebsleiter dabei zu unterstützen, die von ihnen gesetzten Ziele noch besser auszuformulieren sowie sie auch überprüfen zu können.

Neben wirtschaftlichen Kenngrößen sollten zudem auch Indikatoren gefunden werden, die qualitative Aspekte, wie etwa die Steigerung der Lebensqualität der Landwirte, berücksichtigen. ♦

Alle Autoren sind Mitarbeiter des Instituts für Agrar- und Forstökonomie, Dept. für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der BOKU Wien.

# BEREIT FÜR HARTE ARBEIT

## ÜBERZEUGENDES KRAFTPAKET MIT EINFACHER BEDIENUNG

FARMALL A / FARMALL U

Sie wollen robuste Technik und einfache Bedienung. Die Farmall-Reihe von Case IH als Nachfolger von JX und JXU ist da genau richtig. Einfach zuverlässig und einfach wirtschaftlich für Ackerbau, Grünland, Tierhaltung oder in Sonderkulturen.

[www.caseih.com](http://www.caseih.com)



Finanzierung durch **CNH CAPITAL**

**CASE IH AGRICULTURE**

Umfangreiches Rahmenprogramm & vergünstigte Tickets:  
[www.jaspowa.at](http://www.jaspowa.at)

INTERNATIONALE MESSE FÜR JAGD UND FISCHEREI

Reed Exhibitions<sup>®</sup> Messe Wien

facebook.com/jaspowa



**Jaspowa<sup>®</sup> & Fischerei**

05. – 07. 04. 2013  
MESSE WIEN  
Freitag – Sonntag

mit Sonderschau:

absolut allrad



mit: Staatsmeisterschaft der Sportschützen in den olympischen Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole